

## **Peter R. Fröhlich: Religionsgespräche in einer Sackgasse**

*Verwirrung*

[https://www.dzg.one/Peter-R-Froehlich\\_Religionsgespraeche-in-einer-Sackgasse](https://www.dzg.one/Peter-R-Froehlich_Religionsgespraeche-in-einer-Sackgasse)

Etwas zum Nachdenken

Am Ende des 13. Jahrhunderts besucht ein spanischer Mohammedaner Bagdad. Nach der Rückkehr in seine Heimat wird er befragt, ob er auch den Versammlungen der Gelehrten in Bagdad beigewohnt habe. Er berichtet:

"Ich bin zweimal," antwortete er, "bei ihren Versammlungen gewesen, aber ich habe mich wohl gehütet, ein drittes Mal hinzugehen. - Warum? - Stellt Euch vor, bei der ersten Versammlung waren nicht nur Mohammedaner von allen Sekten, Orthodoxe und Heterodoxe gegenwärtig, sondern auch Parsen (Feueranbeter), Materialisten, Atheisten, Juden und Christen, kurzum Ungläubige aller Art. Jede dieser Sekten hatte ihren Sprecher, der ihre Ansichten verteidigen musste. Wenn einer dieser Parteiführer in den Saal trat, erhoben sich alle ehrerbietig und niemand setzte sich, bevor er Platz genommen hatte.

Als der Saal nahezu voll war, ergriff einer der Ungläubigen das Wort und sprach: 'Wir haben uns versammelt, um zu diskutieren', sagte er, 'ihr alle kennt die Vorbedingungen, ihr Mohammedaner dürft uns nicht mit Beweisgründen bekämpfen, die aus Eurer Schrift geschöpft sind oder sich auf die Reden eures Propheten stützen. Denn wir glauben weder an dieses Buch noch an euren Propheten. Jeder der Anwesenden soll sich nur auf Gründe berufen, die aus der menschlichen Vernunft genommen sind.'

Diese Worte wurden allgemein bejubelt, und ihr werdet begreifen, dass ich, nachdem ich solche Reden gehört hatte, keine Lust fühlte, in diese Versammlungen zurückzukehren. Man beredete mich doch, noch eine andere Zusammenkunft zu besuchen und ich ging auch; es war aber derselbe Skandal."

Das war zu der Zeit der ersten Aufklärung, als in Europa die Inquisition tobte. Auslöser waren die Schriften des griechischen Philosophen Aristoteles, die über den Islam wieder nach Europa kamen. Ibn Ruschd, latinisiert Averroes (1126 bis 1198) war ein andalusischer Philosoph, muslimischer Gelehrter, Jurist, Arzt und arabischsprachiger Schriftsteller und einer der ersten FREIDENKER. Er war Hofarzt der berberischen Dynastie der Almohaden von Marokko.

Averroes sah in der Logik die einzige Möglichkeit des Menschen, glücklich zu werden. Die aristotelische Logik lieferte für ihn die Möglichkeit, aus den Daten der Sinne zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen. Die Logik war für ihn das Gesetz des Denkens und der Wahrheit.

Die Aristoteliker erkannten einige Wahrheiten, die das pervertierte Christentum zum Ursprung zurückgeführt hätte - zu Zarathustra, der Gnosis und der griechischen Philosophie. Mehrere Philosophen wurden mitsamt ihren Schriften bei lebendigen Leibe verbrannt. Die Wahrheit musste wieder aus der Welt geschafft werden.

Wäre ein Religionsgespräch auf der Grundlage der Vernunft heute möglich?

[https://www.dzg.one/Peter-R-Froehlich\\_Religionsgespraeche-in-einer-Sackgasse](https://www.dzg.one/Peter-R-Froehlich_Religionsgespraeche-in-einer-Sackgasse)

## **Pressekontakt**

publicEffect.com

Herr Hans Kolpak  
Heinersreuther Weg 13  
95460 Bad Berneck

<https://publicEffect.com>  
[Hans.Kolpak@publicEffect.com](mailto:Hans.Kolpak@publicEffect.com)

## **Firmenkontakt**

neu.DZiG.de Deutsche ZivilGesellschaft

Herr pol. Hans Emik-Wurst  
Heinersreuther Weg 13  
95460 Bad Berneck

<https://DZG.one>  
[pol.hans@emik-wurst.de](mailto:pol.hans@emik-wurst.de)

DZG.one steht für Deutsche ZivilGesellschaft. Das freie Medium beleuchtet seit 2006 wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen und stellt immer wieder den starken Einfluss kultureller Eigenarten heraus. Es werden Quellen aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum zitiert, um kontroverse Diskurse abzubilden. Neben pol. Hans Emik-Wurst tragen noch weitere Autoren zu den Inhalten bei. Die meisten Menschen wollen geführt sein. Gute Führer machen ihre Gruppe bis hin zu einem ganzen Volk glücklich und jeder Einzelne bringt im Idealfall gute Früchte hervor. Die Autoren sehen sich mit den schlechten Früchten einer manipulativen Sprache voller missbräuchlicher Bedeutungsänderungen konfrontiert. Sie möchten mit ihren Überlegungen zu einer ausgewogenen Meinungsbildung beitragen.

